

Protokoll der Generalversammlung vom 14. März 2009 in Bern

Anwesend: 77 Personen (gemäss Anmelde-
liste). Entschuldigt: 18 Personen (gemäss
Liste)

Die Präsidentin, Gabriela Huber-Mayer be-
grüsst die Anwesenden und bittet Therese
Matter, die traditionelle Anrufung anzu-
stimmen.

Es folgt eine Schweigeminute für Marlyse
Bocherens, Heinz Dolibois, Karl Keller und
Elsbeth Vosseler welche im vergangenen
Jahr verstorben sind.

1. Wahl der Stimmenzähler

Annita Waldmeier, Andrea Leuthold

2. Genehmigung der Traktandenliste

Kathrin Braun hat innerhalb der gesetzlichen
Frist einen Antrag gestellt, welcher unter
Traktandum 9 behandelt werden kann.
Traktandum 13 wird so zu Traktandum 12.
Die Traktandenliste wird mit dieser Ände-
rung einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der GV 2008

Das Protokoll der Generalversammlung vom
29. Februar 2008 wird einstimmig genehmigt
und verdankt.

4. Tätigkeitsbericht 2008

Der Tätigkeitsbericht war auch in diesem
Jahr unter www.yoga.ch abrufbar. Für Inte-
ressierte ohne Internetzugang bestand die
Möglichkeit, die Unterlagen bei der Ge-
schäftsstelle zu bestellen.

Der Tätigkeitsbericht wird einstimmig ge-
nehmigt.

5. Jahresrechnung und Revisorenbe- richt

Im Tätigkeitsbericht wird ausführlich über
das Ergebnis des Geschäftsjahres 07/08
informiert. Die entsprechenden Dokumente
(Jahresrechnung mit Bilanz und Erfolgsrech-

nung) sowie der Revisorenbericht konnten
auf der Website eingesehen und ausge-
druckt werden. Verschiedene laufende und
neue Projekte konnten im vergangenen Ge-
schäftsjahr realisiert werden. Das Budget
konnte mehrheitlich eingehalten werden.
Das gute Geschäftsergebnis erlaubte Rück-
stellungen im Rahmen von Fr. 35'000.—
Zudem konnte erstmals wieder ein Gewinn
von Fr. 7'080.17 erzielt werden. Die Revisi-
onsstelle empfiehlt die vorliegende Jahres-
rechnung mit einem Gewinn von Fr.
7'080.17 und einem Eigenkapital von Fr.
24'989.64 zu genehmigen.

Aus dem Publikum meldet sich ein Mitglied:

*Mitglied: Handelt es sich bei den Transitori-
schen Passiven im Betrag von Fr. 46'949.80
um bereits im Voraus bezahlte Mitglieder-
beiträge?*

Hubert Kuster: Ja, bei diesem Betrag han-
delt es sich fast ausschliesslich um bereits
bezahlte Mitgliederbeiträge.

*Mitglied: Ich gratuliere Yoga Schweiz für
dieses gute Geschäftsergebnis. Ohne die
Bildung von Rückstellungen würde Yoga
Schweiz einen Gewinn von ca. Fr. 42'000.—
ausweisen. Dies bedeutet, dass der Berufs-
verband über eine Liquidität von ca. Fr.
100'000.—verfügt.*

Die Jahresrechnung und der Bericht der Re-
visionsstelle werden einstimmig angenom-
men.

6. Budget 2009/2010

Das Budget 2009/2010 wurde den laufen-
den Geschäften angepasst.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Ergänzungen Statuten

Bei den Statuten handelt es sich nur um

eine kleine Änderung. III. Organe. A. Generalversammlung. Art. 13 heisst es neu: *Die Einladung mit Traktandenliste erfolgt schriftlich über das Publikationsorgan, spätestens zwei Wochen vor der Versammlung.* Das Wort Zeitschrift wurde durch Publikationsorgan ersetzt.

Die Änderung in den Statuten wird einstimmig genehmigt.

8. Anpassungen Reglemente Prüfungsreglement

Im 2010 soll die Anatomieprüfung in der neuen Form eingeführt werden. Bis 2009 besteht die Anatomieprüfung aus 27 Anatomiefragen und einem Schema sowie 3 Pathologiefragen. Grundlage ist das Anatomieskript. Die Prüfung dauert insgesamt 120 Minuten und alle KandidatInnen ohne einen anerkannten externen Abschluss müssen die Prüfung absolvieren.

Ab 2010 soll die Prüfung neu aus zwei Teilen bestehen: Ein Prüfungsteil Anatomie/Physiologie und ein Teil Integration Yoga Anatomie/Pathologie. Grundlage dafür bildet das Anatomieskript sowie der Pathologieleitfaden der Schulen. Die Prüfung wird aus 22 Anatomiefragen und einem Schema sowie 10 Pathologiefragen in MC-Form und neun schulspezifischen Fragen bestehen. Die schulspezifischen Fragen werden von den Schulen ausgearbeitet und korrigiert. Jeder Prüfungsteil dauert 60 Minuten. Der Prüfungsteil Anatomie kann auch an andern Ausbildungsinstituten absolviert werden. Der Prüfungsteil Integration Yoga ist für alle AbsolventInnen obligatorisch.

Die Gründe für die neue Anatomieprüfung liegen einerseits im Wunsch nach Anerkennung von externen Anatomieabschlüssen, dem Bezug zur Yogapraxis von Anatomie und Pathologie und der zentralen Prüfung, die allen Schulen gerecht werden soll.

Die Einführung der neuen Anatomieprüfung ab 2010 führt zu folgenden Änderungen im Prüfungsreglement: *I. Anforderungen an die*

Kandidatin / den Kandidaten. 3.b. Integration Yoga Anatomie/Pathologie. Die Teile a und b werden in der Regel zu einer 120-minütigen Prüfung zusammengefasst. Wer nur einen Teil machen muss, gibt nach 60 Minuten ab.

In der Fussnote steht: Übergangsfrist: Teil b wird erstmals 2010 separat geprüft. Bis dahin dauert Teil a 120 Minuten und enthält Fragen zu Teil b.

Da die schulspezifischen Fragen direkt an den Schulen korrigiert werden, kann das Prüfungsergebnis spätestens 14 Tage nach der Prüfung mitgeteilt werden. *Im Prüfungsreglement heisst es unter II. Organisation der Prüfung. 8. Der/die Kandidat/in erfährt das Prüfungsergebnis so rasch wie möglich, jedoch spätestens 14 Tage nach der Prüfung.*

Im 2010 sollen auch erstmals wieder die Prüfungsgebühren angepasst werden. Yoga Schweiz als **der** schweizerische Berufsverband im Bereich Yoga wurde in den letzten Jahren zunehmend Ansprechpartner für Institutionen im Gesundheits- und Berufsentwicklungsbereich. Mit dem Diplom von Yoga Schweiz ist bereits ein Teil der Anforderungen an den neuen Beruf Komplementärtherapeut abgedeckt. Das Diplom hat durch die ehrenamtlichen Bemühungen in diesem Bereich an Wert gewonnen. Zurzeit sind acht Ausbildungsschulen aktiv in den Prüfungsbezug eingebunden. Die neuen Prüfungsanforderungen verlangen eine zusätzliche Schulung der ExpertInnen. Im 2009 wird erstmals eine Infoveranstaltung speziell für HospitantInnen stattfinden. Die Änderungen im Prüfungsbereich erfordern mehr Expertengruppen und mehr Prüfungsräume. Die Spesenreglemente im Expertenbereich sollen ebenfalls angepasst und professionalisiert werden. Deshalb empfiehlt die Pädagogische Kommission die Erhöhung der Prüfungsgebühr ab 2010.

Aus dem Publikum melden sich einige Mitglieder:

Mitglied: Yoga Schweiz hat im vergangenen Jahr ein exzellentes Geschäftsergebnis erzielt. Ich verstehe nicht, warum die Prüfungsgebühren um fast 40% erhöht werden?

Gabriela Huber: Die gebildeten Reserven sollen nicht für den Prüfungsbereich verwendet werden. Der Prüfungsbereich muss kostendeckend sein und leider ist auch dieser Bereich von den allgemeinen Kostensteigerungen betroffen.

Mitglied: Eine derart hohe Prüfungsgebühr kann von einzelnen Schülern kaum bezahlt werden.

Johanna Ziswiler: Jede/r Schüler/in soll für seine Ausbildung selber aufkommen. Yoga Schweiz ist ein Berufsverband und mit den Reservegeldern sollen nicht Ausbildungskosten querfinanziert werden.

Gabriela Huber: Die Prüfungsgebühr wurde seit Jahren nicht angepasst und da die Prüfung meistens in zwei Etappen absolviert wird, verteilt sich der Betrag auf zwei Jahre.

Mitglied: Ab wann gelten die neuen Gebühren? Wäre es nicht möglich, die Gebühren nur für diejenigen anzuheben, die erst mit der Ausbildung starten?

Gabriela Huber: Die Erhöhung der Prüfungsgebühr ist für 2010 vorgesehen. Aufgrund der geltenden Reglemente und dem Administrativaufwand ist dies nicht möglich.

Mitglied: Früher haben alle ExpertInnen gratis gearbeitet. Seit ein paar Jahren erhalten ExpertInnen für das Lesen einer Diplomarbeit Fr. 100.—. Da man aber heute niemanden mehr findet, der gratis arbeitet, müssen die AusbildungsschülerInnen diese Arbeit bezahlen. Die Zeiten haben sich geändert.

Mitglied: Yoga Schweiz ist heute ein Berufsverband und alles ist auf einem höhern Niveau. Die Ausbildung in andern Gesundheitsbereichen wie bspw. Feldenkrais und Shiatsu kostet noch mehr.

Mitglied: Qualität gab es immer.

Mitglied: Können die effektiven Kosten ausgewiesen werden?

Gabriela Huber: Die effektiven Kosten können ausgewiesen werden. Die Jahresrechnung liegt vor. Hinter den effektiven Kosten liegt auch ein grosser Bereich an ehrenamtlicher Arbeit, welcher in der Jahresrechnung nicht erscheint.

Ruth Westhauser: Auch wenn die Prüfungsgebühren angepasst werden, ist immer noch ein riesig grosser Teil an ehrenamtlicher Arbeit notwendig.

Die Änderungen im Prüfungsreglement werden mit drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen angenommen.

Mitgliedschaftsreglement

Es wäre schön, wenn auch andere Schulen, bspw. Direktoren oder administrative Leiter ohne Yogaausbildung, deren Schule aber die Aufnahmekriterien von Yoga Schweiz erfüllt, eine Yogaausbildung anbieten können.

Deshalb soll das Mitgliedschaftsreglement wie folgt geändert werden: 1. Aufnahmebedingungen. A. Ausbildungsschulen. Anerkannt werden Ausbildungsschulen

- a) die von einer/einem dipl. oder anerkannten Yogalehrenden YS geführt werden, der sein/die ihr Diplom bzw. seine/ihre Anerkennung seit mindestens drei Jahren besitzt und an den Diplomprüfungen von Yoga Schweiz als ExpertIn tätig ist oder
- b) deren Ausbildungsleiter/in Fachbereich Yoga die obgenannten Bedingungen erfüllt

Unter 2. Rechte. C. soll es neu heissen: des Publikationsorgans.

Die Ergänzungen, bzw. Änderungen werden einstimmig genehmigt.

9. Mitgliederbeiträge

Kathrin Braun beantragt in ihrem Schreiben

die Reduktion des Mitgliederbeitrages für diejenigen Berufsmitglieder, die nur wenige Stunden in der Woche unterrichten. Aus administrativen Gründen empfiehlt der Vorstand den Antrag zu verwerfen. Eine solche Kategorisierung würde zu einem unverantwortbaren administrativen Mehraufwand führen. Der Vorstand bemüht sich um einen sorgfältigen Umgang mit den Finanzen, so dass die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden müssen. Die Kat. C mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 80.—wird diesem Bedürfnis bereits gerecht. Mitglieder der Kat. C erhalten die Zeitschrift und können vergünstigt an den Seminaren teilnehmen. Der Vorstand empfiehlt deshalb, die Mitgliederbeiträge in der jetzigen Höhe beizubehalten.

Kathrin Braun: Altershalber bin ich daran mein wöchentliches Unterrichtspensum zu reduzieren. Das bedeutet weniger Einkommen. Deshalb muss ich auch die allgemeinen Berufskosten reduzieren. Kann ich auch als C-Mitglied von der Betriebshaftpflichtversicherung profitieren?

Susanne Baltensperger: Die Betriebshaftpflichtversicherung von Fr. 55.—ist auch für Mitglieder in der Kat. C möglich.

Kathrin Braun: In dem Fall werde ich alles nochmals durchrechnen.

Die Generalversammlung bestätigt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge mit einer Enthaltung.

10. Mitgliedschaften

Der Vorstand empfiehlt die Mitgliedschaft beim Dachverband Xund, bei der HEPA und bei der EYU.

Der Dachverband Xund (DvXund) vertritt rund 30 Verbände des Gesundheitsbereichs und ist aktiv im Bereich der Berufsbildung und der Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen finden Mitglieder unter www.xund.ch. Der jährliche Beitrag pro Berufsmitglied beträgt Fr. 25.--.

HEPA ist ein Netzwerk der Gesundheitsförderung Schweiz und des Bundesamtes für Sport. HEPA bemüht sich die Bewegungsberufe zu reglementieren. Informationen finden Mitglieder unter www.hepa.ch. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt lediglich Fr. 150.--, da das Netzwerk mehrheitlich über Bundesgelder finanziert wird.

Der Mitgliederbeitrag für die Mitgliedschaft in der Europäischen Yoga Union beträgt jährlich Fr. 1'000.--.

Der Vorstand empfiehlt die Mitgliedschaft in diesen drei Organisationen.

Die Generalversammlung ist einstimmig dafür, dass der Berufsverband weiterhin Mitglied dieser drei Verbände bleibt.

11. Wahlen

Aus der Rekurskommission tritt Christoph Bonnard zurück. Er hat uns während fast zehn Jahren unterstützt und sich für den Berufsverband engagiert. Ebenfalls aus dem Vorstand treten nach acht Jahren Hubert Kuster und nach sieben Jahren Therese Matter zurück. Hubert Kuster war im Bereich Finanzen tätig. Therese Matter als EYU-Delegierte engagierte sich stark im Organisationsteam des Yogakongress in Zinal und nahm auch immer an den Sitzungen der EYU teil. Wir danken allen ganz herzlich für die grossen Dienste und den grossen ehrenamtlichen Einsatz.

Nach acht Jahren im Vorstand und sieben Jahren als Präsidentin tritt auch Gabriela Huber-Mayer zurück. Die Vizepräsidentin Johanna Ziswiler sowie die amtierenden Vorstandsmitglieder danken der abtretenden Präsidentin für ihre ausserordentlichen Verdienste und ihr Engagement während ihrer Präsidialzeit sowie die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands.

Einige bewährte Mitglieder bleiben im Vorstand und bereits im 2008 konnten neue Vorstandsmitglieder gewonnen und auf ihr Amt vorbereitet werden. Auch für das frei-

gewordene Amt des Präsidiums konnte bereits im Vorfeld eine geeignete Person gefunden werden: Ottilia Schulthess-Scherer. Sie hat ihre Yogalehrerausbildung bei der Astanga-Yoga-Akademie in Basel absolviert und als langjährige Präsidentin eines Spitex-Vereins im Kanton Luzern bringt sie Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit, in Personalfragen und Vereinsstrukturen mit.

Als neues Vorstandsmitglied konnte auch Irène Fasel gewonnen werden. Sie hat die Ausbildung zur Yogalehrerin an der Akademie für Hatha-Yoga beim BDY absolviert. Hauptberuflich ist sie als Verlagsfachfrau tätig. In der Übergangszeitung von Yoga Schweiz hat sie bereits einige Artikel geschrieben. Das Schreiben macht ihr sehr viel Freude und sie möchte sich vor allem in diesem Bereich für Yoga Schweiz engagieren.

Als weiteres Vorstandsmitglied konnte Jules Zimmermann gewonnen werden. Er hat seine Ausbildung zum Yogalehrer an der Lotos Ausbildungsschule in Basel absolviert. Seit Dezember 2008 ist er in Frührente nachdem er während rund 30 Jahren in verschiedenen Funktionen bei Novartis tätig war. Er möchte sich vor allem dafür einsetzen, dass die französische und die deutsche Schweiz besser in den Berufsverband integriert werden. Sein Engagement sieht er auch im Marketingbereich von Yoga Schweiz.

Der Gesamtvorstand in seiner neuen Zusammensetzung sowie die Pädagogische Kommission werden in ihrem Amt einstimmig bestätigt.

Zum Schluss dieses Traktandums soll Peter Oswald als Ehrenmitglied ernannt werden. Peter Oswald war an der Verbreitung des Yoga in der Schweiz massgeblich beteiligt. Er organisierte Yogakongresse mit über 100 TeilnehmerInnen und leitete in den 80er Jahren Fernsehsendungen mit Yoga, als Yoga noch vielen suspekt war. Auch an der Entwicklung von Yoga Schweiz war er beteiligt und er kennt die Europäische Yogaszene von Anbeginn. Deshalb soll Peter Oswald als Ehrenmitglied ernannt werden.

Peter Oswald liest ein Gedicht von Hermann Hesse vor.

Die Generalversammlung ernennt Peter Oswald einstimmig als Ehrenmitglied von Yoga Schweiz.

12. Aussichten 2009

Es soll hier kurz auf die beiden neuen Zeitschriften YOGA! Das Magazin und Les Cahiers du Yoga eingegangen werden.

Karin Reber, Chefredaktorin von YOGA! Das Magazin bedankt sich vorerst bei allen, die in irgendeiner Form bei der Zeitschrift mitgeholfen haben, bzw. mithelfen. Sie schätze die gute Zusammenarbeit und sie möchte hier erwähnen, dass nach wie vor alle Beteiligten gratis arbeiten und trotzdem eine derart hohe Qualität möglich sei. Die Reaktionen auf die neue Zeitschrift seien durchwegs positiv und auch der Verkauf am Kiosk sei besser als erwartet. Ziel des Magazins sei es, das Schwergewicht auf die Schweiz zu legen. Inhaltlich soll die Zeitschrift ein breites thematisches Spektrum abdecken und nicht nur Yogalehrende, sondern auch andere an Yoga interessierte Personen ansprechen.

Eveline Waas, Direktorin von Yoga 7 berichtet kurz über die neue Zeitschrift Les Cahiers du Yoga. Im 2004 initiierte Yoga 7 die Cahiers du Yoga 7 als Zeitschrift für ihre AusbildungsschülerInnen. Die Zeitschrift stiess auf ein grosses Interesse. Deshalb wurde sie ausgebaut und ist auch andern interessierten Personen zugänglich. Die Zeitschrift komme ohne Inserate aus. Es werde auf eine hohe inhaltliche Qualität Wert gelegt. Seit anfangs 2009 ist die ursprüngliche Zeitschrift das offizielle Publikationsorgan von Yoga Schweiz in der Romanie, bzw. für französischsprachige Personen. Der Verbandsteil ist als Beilage integriert. Die Zeitschrift wurde in Les Cahiers du Yoga umbenannt. Angestrebt werde auch ein Austausch mit YOGA! Das Magazin.

Abstimmung Komplementärmedizin

Am 17. Mai 2009 findet die Abstimmung „Ja zur Komplementärmedizin“ statt. Möglicherweise haben Berufsmitglieder vom Abstimmungskomitee bereits Unterlagen zum Auflegen im Yogaraum erhalten. Yoga Schweiz hat auf Wunsch des Abstimmungskomitees die Adressen weitergegeben. Die Berufsmitglieder wurden per Mail informiert. Es ist den Berufsmitgliedern frei gestellt in welchem Rahmen sie sich für die Abstimmung engagieren möchten.

Yogakongress in Zinal

Der Yogakongress in Zinal findet dieses Jahr vom 23. – 28.8.09 statt. Das Thema lautet „Yoga und Gesundheit“. Weitere Informationen sind über die Website erhältlich: www.yogazinal.com.

Das diesjährige Herbstseminar findet am 24./25.10.09 im Tagungszentrum Le Louverain oberhalb des Neuenburgersees statt. Eingeladen wurde Willy van Lysebeth. Das Seminar findet in französischer Sprache statt und wird ins Deutsche übersetzt.

13. Verdankungen

Immer wieder engagieren sich Mitglieder ganz speziell in den Kommissionen und auch ausserhalb. Mit einer Rose dankt der Vorstand den folgenden Mitgliedern ganz speziell: Vom Beratungstelefon: Malek Daouk, Carla Felber, Nicole Hänggi-Deola, Rosmarie Herczog, Claudia Guggenbühl, Madeleine Keel, Béatrice Kilchenmann, Marlise Mauchle, Elsi Reimann, Gertrud Studer, Susanne Schneeberger, Erika Schnetzer, Carlo Vella, Janet Zimmermann, Johanna Ziswiler. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Auflegen der Zeitschrift) haben sich auch in diesem Jahr engagiert: Gabrielle Amaudruz, Ruth Blattner, Diana Buntschu, Marian Höhener, Nicole Hänggi-Deola.

wird dem ganzen Vorbereitungsteam, insbesondere Johanna Ziswiler für die Power-Point-Präsentation, dem Vorstand, den Kommissionen, dem Sekretariat und den beiden Übersetzerinnen Eveline Waas Bidaux und Elisabeth Staechelin!

Für das Protokoll: *Susanne Baltensperger*

Die Präsidentin schliesst die Generalversammlung 2009 um ca. 12 Uhr und dankt den anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen, ihre Ideen, ihr Engagement und die Unterstützung. Ebenfalls herzlich gedankt